

Vom absehbaren Ende der Roten Listen in Niedersachsen

Anmerkung des Herausgebers

Die kritische Zusammenstellung von R. Theunert (s.o.) zeigt den erheblichen Grad bürokratischer Einmischung in die Bewertung der heimischen Flora und Fauna. Sie erklärt im Nachhinein auch die unausgesprochene Ablehnung der 3. Fassung Rote Liste gefährdeter Großpilze (vgl. K. & Kn. Wöldecke, diese Zeitschrift 67 (2014): 41-116) durch das NLWKN. Der Alleinvertretungs-Anspruch zur Akzeptanz von Roten Listen durch eine Behörde stützt sich auf eine rein juristische Interpretation behördlicher Erlasse, nicht auf ein offenes Placet eines parlamentarischen Gremiums. Die Behörde umgeht das Parlament, also das Volk. Wie kritisch die Situation auch im botanischen Sektor ist, beweist der Hinweis von J. Feder (diese Zeitschrift 69 (2016): 39 über die Blockade der Roten Liste Gefäßpflanzen seit 2003/2014. Eine der letzten großen Botaniker soll dort demnächst aus Krankheitsgründen ausscheiden. Nach ihm? Niemand in Sicht. Es gibt im NLWKN keine Spezialisten mehr, die die Vielzahl der Pflanzenarten landesweit überschauen und ihre Entwicklung nach Nuancen bewerten können. Lobenswerte Ausnahme ist die Ornithologie, wo sich behördliche und ehrenamtliche Zusammenarbeit gegenwärtig noch bestens und konfliktfrei ergänzen.

Ist schon der Personalmangel bei Artspzialisten alarmierend, kommen nunmehr auch die verschärften Bewertungsanforderungen als zusätzlich erschwerende Hindernisse hinzu. Sie sind bei vielen Artengruppen nicht mehr zu erfüllen oder unüberwindbar (vgl. Pilze).

Die vorliegenden Roten Listen decken im übrigen nicht das gesamte Spektrum von Flora und Fauna ab. Zu verweisen sind auf die schwarzen Löcher bei Flechten (1992), Moosen (2001), Algen, bei vielen Tiergruppen, Spinnentieren, Würmern, Tierläusen, Zweiflüglern, selbst bei Wirbeltieren wie Fischen, Säugetieren.

Ohne eine grundlegende Verbesserung der behördlichen Personalsituation und einen sehr langen Motivations- und Schulungsvorlauf (Schulen, Universitäten, Institute für Systematik der Pflanzen und Tiere , Tiergeographie) bricht über kurz oder lang das System der Roten Listen in Niedersachsen komplett zusammen. In der öffentlichen Meinung haben Paradevertreter wie Rotmilan, Feldhamster, Kreuzkröte, Juchtenkäfer keine große Lobby und werden eher als lästige Bremsen der wirtschaftlichen Entwicklung angesehen oder gezielt umgangen und ausgehebelt. (s. Ems-Sperrwerk vor Jahren)

Ein Brüskieren ehrenamtlicher Informanten, wie im Fall von Vater und Sohn Wöldecke samt Mitarbeitern bei ihrer immensen Fleißarbeit zur Bewertung der Großpilze von Niedersachsen und Bremen kann sich das Land Niedersachsen nicht mehr leisten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Vom absehbaren Ende der Roten Listen in Niedersachsen 60](#)